

# Optimiertes Flächentragssystem

In Graz entsteht ein neuer und moderner Gebäudekomplex für das Institut Allergosan. Bei der Realisierung ihres 2185 m<sup>2</sup> großen Lagergebäudes setzt das Unternehmen beim Dachtragwerk ganz auf die Nachhaltigkeit, Leistungsfähigkeit und Ästhetik von Holz. Die dafür verwendeten Kielsteg-Elemente finden dabei als Sekundärtragwerke Anwendung. Diese liegen auf einer klassischen Primärkonstruktion aus Stahlbeton auf. Dabei sind die Primär- und Sekundärkonstruktion auf ihre Anwendungsbereiche optimiert. Mit den Kielsteg-Elementen überspannt man 13,5 m Lagerfläche ohne zusätzliche Stützen. „Diese Spannweite wäre mit einem Trapezblech nicht möglich“, informiert Kielsteg-Geschäftsführer Stefan Krestel. Durch diese Konstruktion sind nur zwei Binderachsen mit vier Stützen erforderlich. Die beim Institut Allergosan verbauten Elemente sind neu in ihrem Konzept. Bei der Herstellung konzentrierte man das Material flexibel und gezielt da, wo es aufgrund der Kundenanforderungen notwendig war. Vor allem bei geringeren Anforderungen im Traglastbereich und beim Brandschutz kann nun noch effizienter auf die Wünsche des Kunden eingegangen werden.

Bildquelle: Kielsteg

Beim neuen Gebäude des Instituts Allergosan in Graz überspannen Kielsteg-Elemente, die auf zwei Binderachsen aufliegen, jeweils 13,5 m Lagerfläche



Beim Bauvorhaben setzte man auch hier auf die bauphysikalische Dauerhaftigkeit und führte die Dachkonstruktion als Warmdach mit außen liegender Dämmung aus. So bleibt die Kielstegkonstruktion innen sichtbar und man kann ohne Zerstörung der Dichtebene Befestigungen vornehmen. //

Entgeltliche Einschaltung

## Verbundwerkstoff für Aug‘ und Ohr

Der begehrte Interzum-Award in der Kategorie „Hohe Produktqualität“ ist nur einer von vielen Preisen, mit denen Ply Project, Berlin, ausgezeichnet wurde. Seit 2013 arbeitet der Designer und Architekt Kenichi Sato unter diesem Label mit deutschen Herstellern an einem flexiblen und schallabsorbierenden Material. Der Aufbau der Sandwichkonstruktion – einer flexiblen Schaumstoffschicht zwischen zwei eingeschnittenen Sperrholzplatten – sorgt für Elastizität. Die Platten sind in eine Richtung biegsam und eignen sich als dekorative Raumtrenner ebenso wie als Akustikelemente. „Viele Akustikelemente sehen etwas altmodisch aus. Ich wollte etwas Natürliches entwerfen, das gut aussieht, aber auch akustisch einwandfrei funktioniert – ein flexibles Element, das Architekten zum Gestalten einer Klanglandschaft verführt“, beschrieb Sato seine Idee.

Als Flex Screen finden die leichten, selbst tragenden und einfach zu transportierenden Raumteiler in Restaurants, Hotels oder Büros Verwendung. Einzelne Platten können mit einem vorinstallierten Verbindungssystem bequem kombiniert werden. „So entstehen in gemeinsam genutzten Räumen einzigartige und flexible Bereiche, die nahtlos ineinander übergehen“, erklärte Sato. Als Wavy Acoustic überzeuge das Material mit seiner organischen, natürlichen und taktilen Oberfläche sowie seiner schallabsorbierenden Leistungsfähigkeit, informierte der Hersteller. Zur Auswahl stehen verschiedene Typen, das Vertriebsnetz in Europa wird laufend erweitert. //

Bildquelle: www.plyproject.com



„Wavy Acoustic“ und „Flex Screen“: Das biegsame Sandwichmaterial von Ply Project dämpft den Schall und dient als optisches Gestaltungselement